



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 26. Juli.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Zur Verpflegung der Truppen während der diesjährigen Herbstübungen sind als ungefährender Bedarf erforderlich und an folgenden Orten zu liefern:

		in					
		Hohenmölßen	Bedra	Weißenfels	Merseburg	Halle	Salzmünde
Rindfleisch	Centner	171	200 1/2	157 1/2	418 1/2	442	62
Geräucherter Speck	Centner	21	36 1/10	15 3/4	51	61 1/10	7 3/4
Kartoffeln	Wißpel	11 1/2	16	21 1/2	44 1/2	41 1/2	5 1/2
Erbsen	Schfl. à 86 Pfd.	60	103 1/2	45	146 1/2	175 1/2	22
Salz	Centner	21 1/2	27 1/2	19	52	56 1/2	7 3/4
Kaffee	Centner	11 1/2	14 1/2	10 1/10	27 1/2	30 1/10	4 1/2
Weich-Holz	Klafter	41	—	146 1/2	137 1/2	87 1/2	11 1/2

Behufs Verdingung dieser Lieferungen werden Termine abgehalten werden:

- 1) in Halle auf dem Rathhause am 1. August e., Vormittags 9 Uhr, wegen der Lieferungen für Halle, Salzmünde und Merseburg,
- 2) in Weißenfels im Rathhause am 2. August e., Vormittags 9 Uhr, wegen der Lieferung für Hohenmölßen, Bedra und Weißenfels.

Die Lieferungs-Bedingungen sind zur Einsicht ausgelegt:

- a) in Magdeburg in unserm Bureau — hinter der Hauptwache Nr. 5,
- b) in Halle auf dem Rathhause,
- c) in Weißenfels auf dem Rathhause und im Bureau der Reserve-Magazin-Rendantur,
- d) in Merseburg im Geschäftslocal der Depot-Magazin-Verwaltung,
- e) in Erfurt im Bureau des Proviant-Amtes.

Die Submissionen sind rechtzeitig versiegelt einzureichen: wegen der sub 1 gedachten Lieferungen an den Magistrat zu Halle, wegen der sub 2 erwähnten Lieferungen an den Magistrat zu Weißenfels und auf der Adresse mit der Bezeichnung: „Submission auf Lieferung an Manöver-Verpflegungs-Bedürfnissen für die Truppen des 4. Armee-corps“ zu versehen. Die Submissionen müssen bestimmt angeben:

- a) für welchen der 6 Bedarfspunkte die Lieferung offerirt wird,
- b) die Verpflegungsartikel, welche Submittent zu liefern gedenkt,
- c) in Zahlen und Worten die Preise resp. pro Pfd. Rindfleisch oder Speck, resp. Salz, pro Pfd. Kaffee in gebrannten Bohnen und gemahlene Kaffee, pro Wißpel Kartoffeln, pro Scheffel Erbsen à 86 Pfd. und pro Klafter weiches Holz,
- d) Vor- und Zunamen und Wohnort des Submittenten.

Die eingegangenen Submissionen werden an den genannten Tagen zur bezeichneten Stunde eröffnet und werden die Lieferungsplustigen hierdurch aufgefodert, sich hierzu persönlich einzufinden.

Magdeburg, den 19. Juli 1865.

### Königliche Intendantur 4. Armee-Corps.

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am Freitag den 28. Juli 1865, Nachmittags 6 Uhr,**  
 Vorlagen: a) Antrag auf Prolongation eines Miethsvertrags, b) die Unterhaltung der in der städtischen Feldflur befindlichen Communicationen, Brücken und Seitengräben; c) Genehmigung der im deutschen Hause und in der Neumarktschule vorgunehmenden Reparaturen; d) Ernennung von Deputirten zum Empfange Sr. Majestät des Königs; e) Errichtung eines Denkmals auf dem Mulandisplage; f) Zahlung des städtischen Beitrags zu den Kosten des vorjährigen Sächsischen Provinzial-Landtags.

**Haus-Verkauf. Donnerstag den 3. August e., Nachmittags 4 Uhr,** soll das mir zugehörige, in hiesiger Wagnergasse unter Nr. 119 gelegene, in gutem Bauzustande befindliche Wohnhaus mit 6 Stuben, 5 Kammern, 3 Küchen, Hof, Ställen und Feldplan meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.  
 Merseburg, den 17. Juli 1865.

Karl Nothe, Schuhmachermeister.

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Schnittwaarenhändlers Albert Rudolph zu Schkeuditz der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher freitig geliebt sind, ein Termin auf

**den 26. Juli e., Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 9 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hierbon in Kenntniß gesetzt.

Merseburg, den 12. Juli 1865.

**Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
 Der Commissar des Concurse.  
 gez. König.

**Dr. Sauter's Island. Moos-Pastillen,** angenehmen Geschmacks, vortreffliches Mittel für Hals- und Brustleidende, à Schachtel 7 Sgr. empfehlen beide Apotheken Merseburgs.

### Weidenheeger - Verpachtung.

Die Weiden- und Gras-Nutzung der am Wölkauer Damme belegenen fideicommis Weiden-Parcelle Planstück Nr. 65 von 3 Morgen 149 Ruthen soll auf die Zeit vom 1. October 1865 bis dahin 1871 öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Zu dieser Verpachtung ist Termin auf  
den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,  
im hiesigen Kreisassen-Local anberaumt.  
Merseburg, den 19. Juli 1865.

**Königliche Domänen-Receptor.**  
Höne.

**Asphaltpapier**, als sicherstes Schutzmittel zur Unterlage beim Tapeziren feuchter Wände etc. empfiehlt in Ballen  
**Gustav Lots.**

**Häuser - Verkaufs - Anzeige.** Der Deconom Buschendorf jezt in Lügen ist gefonnen, die ihm zugehörigen, alhier gelegenen beiden Hausgrundstücke,

- 1) das in hiesiger Unteraltenburg gelegene, ganz neu und massiv erbaute Wohnhaus mit Hof, Scheune, Ställen und ca. 4 Mrg. großem Obstgarten und
  - 2) das sehr rentable, auf hiesigem Dom, der Ressource gegenüber gelegene, in gutem Bauzustande befindliche Wohnhaus mit Hof und kleinem Gärtchen,
- ehemöglichst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, was ich Kaufliebhabern hiermit ergebenst anzeige.  
Merseburg, den 23. Juli 1865.

**A. Rindfleisch**, Kreis-Auct. Comm. im Austr.

Ein einspänniger Leiterwagen ist zu verkaufen im Gasthause zu **Wilgau**.

Neue Isländer Fettberinge, à Stück 1 und 1/4 Egr. empfiehlt  
**L. Zimmermann.**

# Ein fein assort. Cigarrenlager,

## Ecke der Burgstrasse 215,

halte ich einem geehrten Publikum hierdurch bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

# G. Weissenborn,

## Ecke der Burgstraße 215.

## Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet seit dem Jahre 1823 mit einem Capitale von Zwei Millionen Thalern, versichert zu festen und billigen Prämien, ohne irgend welche Nachzahlung, Gebäude aller Art und Fabrikanlagen, sowie Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Geräthe und überhaupt Bewegliches. Bei Versicherungen auf fünf und sieben Jahre mit Vorausbezahlung der Prämie gewährt dieselbe noch besondere Vortheile.

Den Hypothek-Gläubigern wird durch §. 7 der Police-Bedingungen Schutz bereitet.

Nähere Auskunft unter unentgeltlicher Aushändigung der Antragsformulare und Versicherungs-Bedingungen und bereitwilliger Unterstützung bei Ausfüllung der ersteren ertheilen die Agenten in:

Merseburg **G. Kesperstein**, Banquier.

Dürrenberg Herr **F. A. Sasse**.

Halle Herr **Ed. Lemme**, Expedient.

Hohenmölsen Herr **Aug. Lehmann**, Galantriemaarenhändler.

Lauchstedt Herr **Heinr. Heise**.

Lützen Herr **C. Sack**, Maurermsr.

Neumark bei Mückeln Herr **Louis Rothhardt**.

Querfurt Herr **C. Burow**, Buchhändler.

Schleuditz Herr **C. A. Jepsitzer**.

Zeutschenthal Herr **Carl Rolle**, Rentant.

Weissenfels Herr **Th. Ungermann**, und in Halle die Haupt-Agentur **Wilh. Kersten**.

## Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Begebenes Grund-Capital . . . . . Rthlr. 4,571,428.  
Gesamt-Reserven am 31. December 1864 . . . . . 345,242.

Die Providentia versichert gegen **Feuerschaden**:

**Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ernterzeugnisse, Ackergeräthe** u. s. w.; desgleichen

**Gebäude** soweit es die gesetzlichen Bestimmungen gestatten.

Bei herannahender Erntezeit empfiehlt sich die Gesellschaft namentlich zur Versicherung landwirthschaftlicher Gegenstände in Gebäuden sowohl als im Freien in Diemen, Schobern u. dergl.

Die Gesellschaft schließt auch Lebens- und Transport-Versicherungen, worüber die Prospekte das Nähere besagen.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft sowie zur Aufnahme von Versicherungen sind die unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft stets bereit.

**C. F. Ulrich** in Merseburg.  
**A. Morenz** in Hohenlohe.  
**A. Fabrig** in Reuschberg.



conom  
drigen,  
z neu  
heune,  
d  
ource  
ndliche

ausen,

fr.  
Gast-

und  
n.

T,

ns

ft

und  
und  
die-

und

the

er  
en.  
eter

### Holz-Verkauf.

Von dem theilweisen Abbruch der Industrie-Halle gewonnenes kleineres Holzmaterial, als: Bretter, Lattenstücken, 200 Tafelböcke, Thüren, Thore, einiges Brennholz u. s. w., soll Mittwoch den 2. August, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Aulandspalace öffentlich versteigert werden.  
Merseburg, den 25. Juli 1865.

**Ferdinand Quercfurth,**  
Zimmermeister.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde Wallendorf, an Aepfeln, Birnen und Pflaumen soll Donnerstag als den 27. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause daselbst verpachtet werden.

Senf, Ortsrichter.

Das diesjährige Obst soll in hiesigem Bürgergarten Mittwoch den 26. d. M., Abends 6 Uhr, im Bürgergarten beim Bahnmeister Wolter daselbst auf meistbietend verpachtet werden.

Merseburg, den 23. Juli 1865.

Der Bahnmeister **Wolter.**

Zur Ausführung mehrerer Erdarbeiten auf dem nach Genoa führenden Wege ohnweit der Funkenburg, laden wir zur Minus-Vicitation tüchtige Arbeiter auf **Donnerstag** den 27. Juli, Vormittags 8 Uhr, hiermit ein.

Versammlungsort an der Goldbrücke.

**Die Deputirten**  
der Separationsinteressenten.

### Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachs-  
thum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste  
und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erster-  
benden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und  
geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauwerden der-  
selben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den  
Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig  
als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7½ Sgr. nebst Gebrauchs-An-  
weisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf je-  
dem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas  
mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn  
Gustav Lottz, Burgstraße.

**Carl Jahn,**

Herzoglicher Hoflieferant und Friseur in Gotha.

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buch-  
handlungen zu beziehen, in Merseburg vorräthig bei **Fr.  
Stollberg:**

### Vollständige Tabellen

zur leichten, schnellen und sichern Ermittlung  
des

### cubischen Holzgehaltes

sowohl gefällter unbeschlagener, wie auch der be-  
schlagenen Baumstämme, der Bohlen, Bretter  
und Fatten;

ferner

**der Faß- und Bottich-Visirkunst,**  
nebst einer Menge practischer Vergleichstabellen u. s.  
w. für das Geschäftsleben.

**Ign. Bern. Montag.**

Mit 20 Holzschnitten.

8. geh. 12 Sgr.

Braunschweig.

**C. A. Schwetschke & Sohn.**  
(W. Bruhn.)

Die in Zöschchen belegene, bisher im Besitze des Deconom  
Henneberg gewesene Braunkohlengrube ist durch Kauf in mei-  
nen Besitze übergegangen und werden die Bestellungen und  
Lieferungen von geformten Braunkohlsteinen ungestört ihren  
Fortgang behalten. Bestellungen wird Herr Kaufmann A.  
Wiese in Merseburg entgegen nehmen.

**Carl Taube,**

Besitzer der Braunkohlengrube in Zöschchen.

### Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Loose zur Lotterie sind zum Preise von 10 Sgr. bei  
den bekannten Debitstellen noch bis Mittwoch Abend ver-  
käuflich.

### Der Vorstand des Ausstellungs-Comités.

Von Donnerstag den 27. Juli c. ab, findet im Thü-  
ringer Hofe hieselbst, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und  
Nachmittags von 3 bis 7 Uhr die Ziehung der Lotterie der  
**I. Sächsisch-Thüringischen Gewerbe- und Industrie-Aus-  
stellung** öffentlich statt.

Merseburg, den 22. Juli 1865.

### Der Vorstand des Ausstellungs-Comités.

#### Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Classe 132 r Lotterie  
muß bei Verlust des Anrechts bis zum **4. Au-  
gust d. J., Abends 6 Uhr, geschehen.**

Merseburg, den 24. Juli 1865.

**Kieselbach,**  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

### Mischgarten.

Donnerstag den 27. d. M., Abends 7 Uhr,

#### Concert,

gegeben von dem Trompeterchor des Thür. Hus. Reg. Nr. 12.  
**Möllnitz.**

### Funkenburg.

Mittwoch den 26. d. M., Abonnement-Concert. Anfang  
7½ Uhr.  
**Ludw. Buchheister.**

#### Bekanntmachung.

Die neue Grundsteuer-Heberolle des Gemeindebezirks  
Oberbeuna pro 1865 liegt bei dem unterzeichneten Ortsrichter  
Künzel in Oberbeuna 31 Tage lang zur Einsicht der Bethei-  
ligten aus.

**Künzel, Ortsrichter.**

Das Aehrenlesen in der Neuschauer Flur ist in diesem  
Jahre verboten.

Neuschau, den 23. Juli 1865.

**Die Ortsbehörde.**

Ein gewandtes, mit guten Attesten versehenes Haus-  
mädchen wird zum 1. October d. J. gesucht **große Ritter-  
gasse Nr. 176, 1 Treppe hoch.**

Ein geräumiges Local, zum Turnen während des Win-  
ters, sucht  
**der Männer-Turn-Verein.**  
Näheres bei **C. Werner.**

#### Compagnon-Gesuch.

Zu einer rentablen Fabrik in Leipzig wird ein solider  
Compagnon mit einem disponiblen Capital von 10 bis 12000  
Thlr. baldigst gesucht. Werthe Adressen wolle man gefälligst  
an Herrn **Franz Schönwaldt** in Leipzig, Gewandgäß-  
chen Nr. 5 franco einfinden.

Mehrere Arbeiter finden bei gutem Lohn sofort Arbeit  
auf unserer Schweißerei in Dörfemisch.

#### Schlägel & Comp.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann  
ohne Lehrgeld ein Unterkommen finden **Neumarkt Nr. 962.**

Ein oder zwei Nähmädchen sucht

**Schliephack,** Schneidermeister, Unteraltenburg.

Am 14. d. M. ist vom Badehause im hiesigen Schloß-  
garten nach der Hältergasse ein goldener Ohrring verloren  
worden, der ehrliche Finder wird gebeten selbigen **Hälter-  
gasse 701** gegen eine Belohnung abzugeben.

Am vergangenen Sonntag ist auf dem Wege von Wallen-  
dorf bis zum Neumarktsthor ein schwarzweißes Kinderjäckchen  
verloren gegangen; es wird gebeten, selbiges gegen Beloh-  
nung abzugeben **gr. Rittergasse Nr. 167 d.**

Für die Beweise liebevoller Theilnahme, sowie auch für  
den reichen Blumenschmuck, welcher unserer guten in Gott  
selig entschlafenen Schwester, Mutter, Schwieger- und Groß-  
mutter Frau Sophie Müller von allen Seiten zu Theil  
geworden ist, können wir nicht unterlassen, unseren herzlichsten  
Dank auszusprechen.

Merseburg, am Begräbnistage, den 23. Juli 1865.

**Die Hinterbliebenen.**

Den unerwartet schnellen Tod meines guten Mannes und eben so guten Vaters von 4 Kindern, des Bürgers und Schuhmachermstrs. Carl Berger, zeigen wir tiefbetrübt hiermit anstatt aller Meldung an.

### Die Hinterbliebenen.

#### Kirchennachrichten von Merseburg.

##### Dom. Vacat.

**Stadt.** Geboren: dem Bürger und Schlossermstr. Richter eine Tochter; dem Bürger und Handelsmann Weber ein Sohn; der unversehrt. C. B. Schreiber ein Sohn. — Gestrauet: der Leinweber und Formmachermstr. Ch. H. Dable in Keuschberg mit Jgfr. E. Fr. A. Heermerten hier; der Tischler C. D. R. Berger mit Jgfr. A. Ch. Schönau hier; der Klempnermstr. S. A. Thomas mit Jgfr. M. E. Hensel hier; der Handarbeiter F. C. Frauendorf mit Ch. A. Kollie hier. — Gestorben: die jüngste Tochter des Schuhmachermstrs. Hofmann, 5 M. 8 J. alt, an Schlaganfall; die jüngste Tochter des Musikus Teschow, 2 Jahre alt, an Bräune; die jüngste Tochter des Handarb. Visk, 8½ M. alt, an Krämpfen; die jüngste Tochter des Tischlers Mauer, 7½ M. alt, an Krämpfen; der Handarb. Beck, 71½ J. alt, an Altersschwäche; die nachgelass. Wittve des Zimmergel. Dittmar, 66½ J. alt, an Altersschwäche; die nachgelass. Wittve des Lohn- und Frachtfuhrern Müller, 72 J. 4 M. alt, an Altersschwäche; der jüngste Sohn des General-Comm. Ganzlisten Kähler, 1½ M. alt, an Krämpfen; die einzige Tochter des Nagelschmiedmstr. Wagner, 13 J. alt, an Krämpfen; der angetöhl. Sohn der unversehrt. A. Schulze, 3 M. alt, an Krämpfen.

Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst in der Gottesackerkirche.

##### Dr. Pastor Heinke.

**Neumarkt.** Geboren: dem Handarb. Schwarze eine Tochter. — Gestorben: die älteste Zwillingstöchter des Schneidermstrs. Bergmann, 8 J. 3 M. 18 J. alt, (verunglückte im Saalstrom); der jüngste Sohn des Handarb. Hesselbarth, 4 M. 7 J. alt, an der Ruhr; die jüngste Tochter des Kuhhirten auf dem Werber Gaudig, 20 J. alt, am Blutschlag.

**Uftenburg.** Geboren: dem Schneider Lühr ein Sohn. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Königl. Steueraths Priuwe, 77 J. 3 M. alt, an der Brustwasserfucht; die jüngste Tochter des Zimmergefellens Sübner, 8 M. alt, an Krämpfen.

### Porco primo, porco secundo.

Ein musikalischer Scherz am preussischen Hofe.

In den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es zu Berlin einen Capellmeister, Namens Gottfried Pepusch, der ein gar sonderbarer Mann war und als Tonsetzer manch Erquickliches leistete. Als König Friedrich Wilhelm I. zur Regierung kam, dankte er die ganze Capelle ab und behielt nur einen einzigen Musiker, der schon 1706 in der Hofcapelle bei der ersten Violine gestanden. Dies war Pepusch und der König setzte ihn als musikalischen Vorstand an das Chor der Hautboisten seines großen Regiments.

Wenn sich der König in Potsdam aufhielt, so hatte er, besonders in den langen Abenden, wöchentlich in seinen Zimmern einigemal Abendunterhaltungen. Ganz besonders liebte er Compositionen von Händel, vorzüglich dessen Opern, wovon nur die Arien und Chöre — aber nicht gesungen, sondern auf Oboen gespielt wurden. Die Arien und Chöre aus der Oper „Alessandro“ waren gewiß mehr als hundertmal vor ihm durchgespielt worden und die Musiker konnten sie auswendig.

Besonders originell war die Art und Weise, wie diese musikalischen Aufführungen geschahen. An dem einen Ende des großen langen Saales standen die mit Lichtern versehenen Notenpulte, dicht davor der Capellmeister und die Hautboisten, während am andern Ende des Saales der König ganz allein auf einem Lehnstuhl saß, die Beine übereinander geschlagen, den Kopf in die flache Hand gestützt.

Zuweilen geschah es nun, daß der König nach dem Abendessen auf dem Stuhle einschlief. Diesen Moment benutzten nicht selten die Musiker, sie überschlugen wohl gleich eine halbe Seite, um schneller fertig zu werden. Dies gelang ihnen jedoch nicht immer, denn ehe sich Einer vermuthete, erhob der König den Kopf und rief: „Ihr laßt ja was aus! Da und da fehlt eine Arie!“ — Er trällerte den Anfang vor und die kleine Capelle mußte sich bequemen, das Versäumte nachzuholen. Wenn sie aber auf die erste Art durchwischen konnten, ohne von ihrem Herrn ertappt zu werden, so pflegten sie gewöhnlich den Schlußchor recht stark und vollstimmig zu spielen, daß der König aufwachen mußte.

Ehe eine solche Musik des Abends ihren Anfang nahm, erhielt der Capellmeister zuerst vom König Befehl, die und die Stücke vorzutragen, wo denn nun immer Händelsche Opern obenan standen. War dies nicht der Fall, so wählte Pepusch die Stücke aus und versäumte dann nicht, von Zeit zu Zeit einige seiner Compositionen anzubringen, wo die Aufmerksamkeit des Königs dann doppelt war, vorzüglich bei einem neuen Stück, über welches dann das Urtheil gefällt

wurde und der König unverhohlen heraus sagte, ob es ihm gefallen oder nicht.

Friedrich Wilhelm I. war ein strenger, gottesfürchtiger Herr; bekannt ist aber sein Tabackscologium, wo es oft bunt und lustig herging, vorzüglich wenn der Hofnarr Gundling seine Kurzweil trieb. Die guten Freunde des Königs saßen um den Tisch, Jeder hatte einen Steinring mit Bier vor sich stehen und rauchte aus einer thönernen holländischen Pfeife. Wer nicht rauchte, der mußte wenigstens die Pfeife im Munde haben. Vorzüglich aber puffte und paffte Fürst Leopold von Dessau, genannt „der alte Dessauer“, der stets in Hemdsärmeln da saß. Ihm zur Seite saß der österreichische Botschafter, Feldmarschall Graf Seckendorf, sowie der kleine Generalleutnant Grumbkow.

In diesem Tabackscologium gaben Gundling und noch ein Wigbold erster Sorte einmal einen Schwank zum Besten, der Alle in frohe Laune versetzte. Sie stellten nämlich mit ihren Stimmen das Grunzen und Quieken der Schweine dar, welche sich in einem Stalle befanden und sich darin untereinander herumbeißten. Ueber diesen Späß mußte selbst der anwesende Hofprediger Daniel Faschmann lachen und der alte Dessauer zerbiß vor Freude die Hornspitze an seiner Thonpfeife.

Diese Begebenheit erfuhr den andern Tag der Capellmeister Pepusch und beschloß, ein musikalisches Stücklein für sechs Jagotte zu componiren. Er hielt Wort und überschrieb den musikalischen Schwank: **Porco primo, porco secundo** &c.

Bei der nächsten Musikaufführung im Schloß wurde der König damit überrastet. Die Wirkung war colossal und Pepusch setzte sich damit so zu sagen beim König einen Stein ins Brett. Der Monarch ließ diese Musik mehrmals wiederholen und hielt sich allemal vor Lachen den Bauch.

Als der Kronprinz, der nachherige Friedrich der Große, zur Exercirzeit von der Revue nach Potsdam kam, begleitete ihn der Capellmeister Quanz, bei welchem Friedrich Unterricht auf der Flöte empfangen. Von letzterem vernahm er, was Pepusch für Allotria gemacht und wie man sich dabei amüsiren könne. Auch an seinem Hofe, wo ein feinerer Geschmack herrschte, machte man Glossen über diese Composition und Quanz sichelte deshalb bei jeder Gelegenheit darauf hin, zumal er dem Pepusch so nicht grün war.

Eines Tages, als der Kronprinz sein Regiment exercirt hatte, fügte es sich, daß der alte Capellmeister Pepusch über den Paradeplatz ging. Friedrich schickte gleich seinen Adjutanten ab und ließ ihn zu sich rufen. Ehrbar schritt der Capellmeister auf ihn zu und machte seine Referenz.

„Hör Er, mein lieber Pepusch! hab' da vernommen, daß Er eine schöne Composition gemacht. Wünschte solche wohl zu hören.“

„O, Königliche Hoheit! Nein . . . bitte! . . .“

„Bin begierig! möchte hören! — Hab' heut' Abend bei mir große Gesellschaft, thu' Er mir den Gefallen, führ' Er mir diese Musik auf!“

„Königl. Hoheit! es ist . . . nur eine Kleinigkeit, nicht würdig, vor einem solchen Kenner . . . nicht Satisfaction bieten . . .“

„Non! non! — hab' gehört eine gelehrte sechsstimmige Musik. Bring' er nur seine Virtuosen mit, für die sie geschrieben. Also kommen! A revoir!“

Pepusch verneigte sich tief und empfahl sich.

Dies ist eine vermaledeite Geschichte! brumnte er vor sich hin, als er fortging. „Weiß schon, da steckt der verdammte Kerl der Quanz dahinter. Ihm! muß dem Wunsche nachkommen, geht nicht anders. Aber welch eine Versammlung, feiner Lact, feiner Ton!“

Friedrich hatte sich nach der Verabschiedung des alten Tonsetzers an mehr seiner Umgebung gewendet und sie zu dem Concert eingeladen. Das war eine Freude und die Hofleute schwelgten schon in dem Genuße, sich über den Componisten lustig zu machen; man sprach nur davon, wie heute Abend würde gegrunzt werden.

Dem alten Pepusch ging die Sache doch etwas im Kopfe herum, er sah schon im Geiste, wie man ihn hänseln werde. Sein Mißmuth trieb ihn in den Schloßgarten, wo er sich auf eine Bank setzte und mit seinem großen Rohrstock allerhand Figuren in den Sand ritzelte.

Den Hut tief in die faltige Stirn gedrückt, die großen Klebelocken zerstört hinter dem Ohr, saß er da, als auf einmal eine Kernstimme ihn aus seinen Träumen weckte. Hastig sprang er auf. Sein König stand vor ihm.

(Schluß folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.